



++
++
++
++

++
++
++
++

Jahres- bericht

Der Kinderschutzbund
Münster e.V.

2024



Der Kinderschutzbund
Ortsverband Münster

Der Kinderschutzbund Münster e.V.

Liebe Freundinnen und Freunde des Kinderschutzbundes Münster,

Kinder wachsen heute in einer Welt auf, die von Krisen und Unsicherheiten geprägt ist. Kriege, politische Konflikte, Klimawandel und gesellschaftliche Spannungen sind allgegenwärtig – und auch Kinder bekommen das mit. Sie spüren die Ängste der Erwachsenen, erleben Unsicherheit und stellen Fragen, auf die es oft keine einfachen Antworten gibt. Gerade in solchen Zeiten brauchen sie verlässliche Anker: Sicherheit, Zuwendung und das Wissen, dass ihre Sorgen ernst genommen werden.

Doch während manche Kinder in stabilen Familien oder familiäre Strukturen Rückhalt finden, wachsen andere in schwierigen Verhältnissen auf. Soziale Ungleichheit nimmt zu und viele Kinder haben nicht die gleichen Chancen auf Bildung, Freizeit oder eine unbeschwerte Kindheit. Besonders belastend ist es für Kinder, wenn sie häusliche Gewalt miterleben – ein Thema, das in 2024 ein Schwerpunkt unserer Fachberatungsstelle KiM war.

Gleichzeitig sehen wir, wie wichtig es ist, Kinderrechte immer wieder ins Bewusstsein zu rufen. Das größte Kinderechtfest 2024 in Münster und dem Umland mit über 10.000 Besucher*innen und über 50 teilnehmenden Organisationen hat auch in diesem Jahr gezeigt, dass Kinder eine Stimme haben und gehört werden müssen.

Ebenso ermutigend war der Erfolg unseres Projekts SpürSinn, das Inklusion lebendig macht und zeigt, wie wertvoll gemeinsame Erfahrungen für alle Kinder sind.

3 Der Vorstand

4 Kinderschutzbund Bundesverband

6 Kinderrechte

8 Beratungsstelle KiM

11 PsG & Kindersitzverleih

12 Nummer gegen Kummer

14 Finanzen

15 Danksagung

Die Anzahl der Chatberatungen der Nummer gegen Kummer konnten wir durch die Ausbildung weiterer Berater*innen erneut steigern und einen wichtigen Schritt gehen, um Kindern und Jugendlichen niedrigschwellige Unterstützung anzubieten.

Erstmals haben wir zudem die Ausbildung der Berater*innen für das Elterntelefon sowie das Kinder- und Jugendtelefon gemeinsam durchgeführt – ein Zeichen für mehr Vernetzung und Qualität in der Beratung.

All dies wäre ohne die tatkräftige Unterstützung unserer Ehrenamtlichen, Förderer, Partner*innen und Spender*innen nicht möglich. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank! Ihr Engagement gibt uns die Möglichkeit, Kindern in schwierigen Zeiten beizustehen, sie zu stärken und ihnen Mut zu machen.

Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass Kinder auch in turbulenten Zeiten Zuversicht und Halt finden!

Herzliche Grüße

Torben Oberhellmann
Geschäftsführer Kinderschutzbund Münster



Unser neuer Vorstand

Ein **ereignisreiches Jahr** liegt hinter dem Kinderschutzbund. Unsere Amtszeit als Vorstand hat im April begonnen.

Seitdem haben wir versucht, einen tiefen Einblick in die verschiedenen Facetten des Kinderschutzbundes zu bekommen. Besuche bei den Teamsitzungen und die Teilnahme an einer Supervision des Kinder- und Jugendtelefons haben uns sehr geholfen, Einblicke in die verschiedenen Arbeitsbereiche zu bekommen und mit den hauptamtlichen Mitarbeitenden als auch mit den vielen Ehrenamtlichen in Kontakt zu kommen.

Obwohl wir den Kinderschutzbund schon kannten, hat uns das vergangene Jahr noch einmal gezeigt, wie vielfältig er ist. Letztendlich sind es die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitenden, die diesen Ort mit Leben füllen und zu dem Ort machen, den wir alle so schätzen.

Damit der Kinderschutzbund weiter wachsen kann, beschäftigen wir uns intensiv mit der Haushaltssituation des Vereins. Wir sehen die Bedarfe aus den verschiedenen Bereichen, um die Arbeit bestmöglich fortzusetzen. Es sind intensive Zeiten, die kreative Lösungen erfordern. Dennoch: Wir sind optimistisch!

Viel positive Resonanz aus der Stadtgesellschaft gibt uns die Zuversicht, dass wir auf einem positiven Kurs sind!

Wir danken allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitenden, die sich im vergangenen Jahr für den Kinderschutzbund eingesetzt haben! Ebenso den vielen Spender*innen und Förderern, die die Arbeit des Kinderschutzbundes erst möglich machen!

Manfred Geuer

Claudia Schmitz

Lorenzo Peuser

Sebastian Rätzer

Josef Wies



Der Kinderschutzbund Bundesverband

Kinderschutztage 2024



Der Kinderschutzbund Frankfurt richtete die Kinderschutztage 2024 aus.

Resolution gegen antidemokratische Kräfte, insbesondere Rechtsextremismus und für Demokratie und Vielfalt beschlossen.

Vom 23. bis 25. Mai trafen sich in Frankfurt über 200 Delegierte des Kinderschutzbundes zu seiner jährlichen Mitgliederversammlung – den Kinderschutztagen – in Frankfurt. Der Kinderschutzbund Frankfurt, der in diesem Jahr auch sein 70-jähriges Bestehen feierte, richtete die Kinderschutztage aus.

Im Mittelpunkt der Kinderschutztage stand die Mitgliederversammlung am Samstag. Unter dem Motto „**Gutes Aufwachsen für Kinder und Jugendliche**“ standen dort Themen wie die vielerorts krisenhafte Jugendhilfe, Schutzkonzepte und die Haltung gegenüber antidemokratischen Kräften auf der Tagesordnung.

Auf seiner diesjährigen Mitgliederversammlung hat der Kinderschutzbund eine Resolution gegen antidemokratische Kräfte, insbesondere Rechtsextremismus und für Demokratie und Vielfalt beschlossen.

Anlässlich der Landtags- und Europawahlen 2024 und dem sich abzeichnenden Rechtsruck vielerorts stellt der Kinderschutzbund in seiner Resolution klar, dass verantwortlicher Kinderschutz und die Verwirklichung der Kinderrechte mit rechtsextremen Ideologien unvereinbar ist.





Kampagne „Wen kümmert's?“

Kindheit in der Krise – Wir müssen handeln!

Kinder und Jugendliche stehen unter enormem Druck: Personalmangel, fehlende Kita-Plätze, Lehrkräftemangel und Investitionsrückstände gefährden ihre Entwicklung und Zukunft. Trotz dieser alarmierenden Zustände fehlt es an politischem Handlungswillen. Mit der **Kampagne des Bundesverbands „Wen kümmert's?“** fordern wir dringend Maßnahmen, um Kitas, Schulen und den Kinderschutz zu stärken.

Kita-Krise: In Deutschland fehlen 430.000 Kita-Plätze. Selbst bestehende Einrichtungen kämpfen mit Personalmangel – oft können sie die Betreuung kaum gewährleisten. Das führt zu Überlastung der Erziehenden, schlechteren Bedingungen für Kinder und einer weiteren Verschärfung des Fachkräftemangels.

Bildung in Gefahr: Marode Schulen, geschlossene Schwimmbäder und ein drastischer Lehrkräftemangel bedrohen die Bildungsqualität. Prognosen zeigen, dass bis 2035 bis zu 177.500 Lehrkräfte fehlen könnten – mit dramatischen Folgen für die Chancengleichheit.

Kinderschutz am Limit: Überlastete Jugendämter können gefährdete Kinder nicht immer rechtzeitig schützen. Es fehlt an Fachkräften und Unterbringungsmöglichkeiten, sodass Kinder in akuten Notlagen nicht angemessen betreut werden können.

Unsere Forderung: Wir setzen uns dafür ein, dass der Schutz und das Aufwachsen von Kindern endlich Priorität haben. Angesichts der neuen Bundesregierung fordern wir klare politische Lösungen und rufen dazu auf, die Abgeordneten vor Ort zur Verantwortung zu ziehen.

Werdet aktiv!

Schreibt an eure Abgeordneten, beteiligt euch an unserer Kampagne und setzt euch für die Rechte der Kinder ein!

<https://kinderschutzbund.de/wenkuemmerts/>





Kinderrechte...

ein Herzstück unserer Arbeit...

Auch im Jahr 2024 lag uns der Einsatz für Kinder, Jugendliche und ihre Rechte besonders am Herzen. Mit **zahlreichen Veranstaltungen** und neuen Projekten haben wir dieses wichtige Thema in den Mittelpunkt gerückt.

Das Jahr begann mit einem fröhlichen **Karnevalslauf am Aasee**, der Spaß an sportlicher Aktivität und farbenfrohen Kostümen verband.

Ein weiteres Highlight war der **Kinderflohmarkt im Jovel**, bei dem kleine Verkäufer*innen Spielsachen, Bücher und Kleidung verkaufen konnten – und dabei spielerisch lernten, wie Nachhaltigkeit funktioniert. Neben tollen Verkaufsständen sorgten der **Zauberer Endrik Thier**, Kinderschminken und kreative Bastelangebote für jede Menge Spaß.

Neu im letzten Jahr: Unser Familientreff am Dom

Von Mai bis Oktober lud unser **Familientreff am Dom** mit einem abwechslungsreichen Programm zum Mitmachen ein. Dazu gehörten unter anderem ein Konzert mit **Karibuni**, eine Theatervorführung mit **Don Kidschote** und das beeindruckende **StandArt Zirkustheater**.

Im September organisierten wir gemeinsam mit **UNICEF** eine zweiwöchige **Ausstellung zum Thema Kinderrechte** in der Stadtbücherei. Workshops, Lesungen und ein Konzert machten das Thema auf kreative Weise erlebbar.

Unser Highlight des Jahres: Das Kinderrechtifest

Der absolute Höhepunkt des Jahres war das große Kinderrechtifest im Südpark. Mit **über 10.000 Besucher*innen** sowie über 50 teilnehmenden Organisationen wurde es zu einem bunten Fest voller spannender Mitmachaktionen.

Auch beim **Vainstream Festival** waren wir mit einem Stand vertreten – einerseits, um über unsere Arbeit zu informieren, andererseits, um für ehrenamtliches Engagement zu begeistern.

Im Dezember hatten wir erneut die wunderbare Gelegenheit, uns mit einer **Ehrenamtshütte auf dem Weihnachtsmarkt** zu präsentieren. Durch den Verkauf unserer selbstgemachten Produkte konnten wir Spenden sammeln und unsere Arbeit noch bekannter machen.



Kinderrechte...



Posteraktion

Neben unseren Veranstaltungen setzten wir verschiedene Aktionen um, um die Kinderrechte weiter in den Fokus zu rücken. Eine besonders erfolgreiche Aktion war die **stadtweite Stickerkampagne** für die „Nummer gegen Kummer“, die Kindern und Jugendlichen aufzeigt, wo sie anonyme Beratung finden können.



Außerdem konnten wir eine **Kinderrechte-Leeze** anschaffen – ein Lastenfahrrad, mit dem wir nun Schulen und Kitas besuchen, um dort Workshops zu Kinderrechten anzubieten. Ergänzend dazu haben wir Kinderrechtekoffer entwickelt, die bald in Bildungseinrichtungen zum Einsatz kommen.

Zum **Internationalen Tag der Kinderrechte** im Dezember bemalten Kinder zehn Holzfiguren, die an Spielplätzen angebracht wurden und auf 10 der wichtigsten Kinderrechte aufmerksam machen.

Zusätzlich sorgte eine **bunte Posteraktion** in den Schaufenstern am Prinzipalmarkt dafür, dass das Thema Kinderrechte in der Stadt sichtbar wurde.

Diese und viele weitere Aktionen haben dazu beigetragen, das **Bewusstsein für Kinderrechte** zu stärken.

Wir danken allen, die uns dabei unterstützt haben – und freuen uns auf ein weiteres Jahr voller Engagement und schöner Momente!





Fachberatungsstelle

KiM – Kinder im Mittelpunkt



Von häuslicher Gewalt betroffene Kinder – unser Schwerpunktthema 2024

Häusliche Gewalt gegen Frauen und Männer ist nicht nur ein tiefgreifendes Leid für die direkt Betroffenen, sondern betrifft in alarmierender Weise auch ihre Kinder. Während die **Zahl der Gewaltvorfälle gegen Frauen weiter steigt**, leiden auch immer mehr Kinder in diesen familiären Kontexten – oft unbeachtet und unsichtbar.

Kinder können sowohl Zeug*innen von körperlicher, emotionaler und sexueller Gewalt, Einschüchterungen und Stalking sein als auch unmittelbar Betroffene. Sie erleben darüber massive psychische Belastungen, Geheimhaltungsdruck, Angst und Ohnmachtsgefühle. Der Wunsch, dass die Gewalt endlich aufhört, prägt ihren Alltag.

Viele der betroffenen Kinder finden keinen Landeplatz mit ihrem Erleben.

Sie zeigen auffällige Verhaltensweisen wie Schulprobleme, psychosomatische Beschwerden, Schlafstörungen oder Wutanfälle. Doch oft bleiben sie auch unsichtbar: Ihr Leid wird nicht wahrgenommen und notwendige Unterstützung bleibt aus. Dabei stellt das Miterleben häuslicher Gewalt in der Regel eine ernste Gefährdung des Kindeswohls dar.

Unser Jahresthema fiel günstig mit dem „Aktionsplan Istanbul Konvention“ der Stadt Münster zusammen. Wir beteiligten uns rege bei dem Auftakt sowie in den Arbeitsgemeinschaften, um auf diese Problematik aufmerksam zu machen und Handlungsansätze zu diskutieren.

Abendforum unter dem Titel „Kinder im Kontext häuslicher Gewalt“

Im November 2024 veranstalteten wir in Kooperation mit dem Franz Hitze Haus ein Abendforum unter dem Titel „Kinder im Kontext häuslicher Gewalt“. Juliane Kremberg von der Frauenhauskoordinierung e.V. Berlin hielt dazu einen Fachvortrag, der auf der [Homepage des Kinderschutzbundes](#) nachzulesen ist.

Deutlich wurde: Kinder müssen bei häuslicher Gewalt in den Fokus genommen werden. Sie benötigen kindgerechte Informationen zu allen Gewaltformen und kindgerechte Beratungsangebote, um sich mitzuteilen und Hilfe holen zu können. Und sie brauchen aufmerksame, sichere Erwachsene, die ihnen und ihren Familien Orientierung bieten, um sie wirksam unterstützen und schützen zu können.

„KiM-Zeit“ – Sprechräume für Kinder



Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Beratung. Doch der eigenständige Weg in die Beratungsstelle ist für sie sehr hochschwellig und oft überfordernd.

Mit der „KiM-Zeit“ machen wir Kindern ein **niedrigschwelliges Beratungsangebot** an Grundschulen, um ihnen leicht zugängliche Sprechräume und ein erstes Ausprobieren und Kennenlernen von „Beratung“ zu ermöglichen.

Im Rahmen einer Kooperation mit der „theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück“ (tpw) findet die „KiM-Zeit“ im Anschluss an das Präventionstheater-Projekt „Mein Körper gehört mir!“ statt und richtet sich an die teilnehmenden dritten und/oder vierten Klassen.

Die Kinder erhalten eine Gesprächsmöglichkeit für Fragen zu Kinderrechten oder zum Thema (sexuelle) Gewalt sowie für kleine und große Sorgen oder „schlechte Geheimnisse“.

Wir Berater*innen verstehen uns dabei – neben den vertrauten Bezugspersonen aus familiären oder institutionellen Kontexten – als einen weiteren möglichen „Landeplatz“ für die Themen, Sorgen und möglichen Gewalterfahrungen der Kinder.

Anliegen der Kinder

In der KiM-Zeit haben wir vor allem Zeit für die Kinder und bieten ihnen Raum für ihre Fragen und Anliegen. Wir hören zu, nehmen ernst, stärken und suchen gemeinsam nach Lösungsideen.

Die Kinder entscheiden eigenständig, ob und worüber sie mit uns sprechen möchten. Die Gespräche finden dann meist im Einzelsetting, auf Wunsch aber auch mit Begleitung eines anderen Kindes statt.

Wir sind dabei immer wieder beeindruckt und berührt, wie mutig, selbstbewusst und vertrauensvoll viele Kinder uns – als fremden Personen – gegenüber treten und oftmals sehr persönliche, mitunter auch schambesetzte Themen mit uns teilen.

Viele Anliegen der Kinder lassen sich im Rahmen eines einmaligen Gespräches klären und die Kinder gehen mit einer zufriedenstellenden Antwort oder mit einer Idee, was sie selbst weiter tun können. In anderen Fällen treffen wir mit den Kindern Absprachen darüber, weitere Personen mit einzubeziehen oder zu informieren – wie z.B. Klassenlehrer*in, Schulsozialarbeiter*in oder Eltern. Und eine weitere Möglichkeit ist, dass wir ein Folgegespräch mit dem Kind verabreden. Hieraus können sich auch intensivere Beratungsprozesse ergeben, bei denen dann i.d.R. die Sorgeberechtigten einbezogen werden.

Immer wieder resultieren aus den „KiM-zeiten“ auch Kinderschutzfälle, in denen weitere Interventionen (Elterngespräche, Einschaltung des Jugendamtes o.ä.) erforderlich sind.

Nach unseren Erfahrungen nehmen durchschnittlich fünf bis sechs Kinder pro Klasse das Beratungsangebot in Anspruch. 2024 führten wir die „KiM-Zeit“ an 11 Schulen und in 52 Klassen durch, und 264 Kinder nutzten diesen Sprechraum für ihre Anliegen.



Das SpürSinn-Projekt

„Redezeit“ für Kinder mit Behinderung



In unserem Präventionsprojekt „SpürSinn“ erhalten **Schüler*innen mit Behinderung** entwicklungsgerechte Informationen über sexuelle Gewalt und Hilfsmöglichkeiten. In diesem Zusammenhang bedarf es gemäß dem Grundsatz „keine Prävention ohne Intervention“ einer **niedrigschwelligen Möglichkeit der Beratung**, um über Themen der Gewalt und Verletzungen der Kinderrechte in einem geschützten Rahmen sprechen zu können. Die sogenannte „Redezeit“ bietet diese Möglichkeit und findet im Anschluss an das „SpürSinn-Projekt“ statt.

Einzigartig in Münster

Die „Redezeit“ ist ein niedrigschwelliges sowie freiwilliges Beratungsangebot, welches von unserer SpürSinn- Mitarbeiter*innen geleistet wird. Dieses Beratungsformat ist für Schüler*innen mit Behinderungserfahrung in Münster einzigartig.

Vorab werden im „SpürSinn-Projekt“ bereits Inhalte und Haltungen vermittelt, die es ermöglichen, dass Schüler*innen Vertrauen aufbauen können und ein Verständnis für Beratung und mögliche Beratungsinhalte erlangen. Ein **vertrauensvoller Rahmen** sowie der Beziehungsaufbau bilden die Basis für das nachfolgende Beratungsangebot.

Schüler*innen, welche im Rahmen des Projektes meistens das erste Mal erfahren, was sexuelle Gewalt ist, erhalten Raum, über das Thema (sexuelle) Gewalt sprechen zu können. Hierdurch werden Offenbarungsprozesse ermöglicht und Gewaltdynamiken können beendet werden.

Bereits **seit 2010** erfüllen wir den im Gesetz verankerten Anspruch auf Beratung für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung.

Wir freuen uns sehr, dass wir die Kolleg*innen aus dem Kinderschutzbund Warendorf und Coesfeld zu dem Thema fortbilden durften und diese nun ebenfalls das „SpürSinn-Projekt“ anbieten.

„Ich konnte in der KiM-Zeit meinen Kummer abgeben!“

„Ich fand die KiM-Zeit eine gute Idee, weil die Kinder, die zuhause schlecht behandelt werden, darüber mit jemanden reden können, der ihnen helfen kann.“

„Ich fand es toll, dass ihr extra gekommen seid, um mit uns Kindern zu reden!“

Landesfachstelle Prävention sexualisierte Gewalt

Unsere Regionalstelle Prävention sexualisierte Gewalt (PsG.nrw) für den Regierungsbezirk Münster setzte 2024 die im Vorjahr gestartete Arbeit fort und erweiterte das Spektrum durch neu geschaffene Angebote.

In regelmäßigen Abständen fand das kostenlose Online-Format "Schutzkonzept konkret" statt. In sechs Terminen wurden insgesamt 246 Teilnehmende zu wichtigen Inhalten eines Schutzkonzepts informiert und die Möglichkeit zum Austausch und zum Fragenstellen geboten.

Innovative Landkarte

Eine weitere Innovation ist die online-basierte Landkarte: „Akteur*innen im Kinder- und Jugendschutz“. Hier finden Interessierte regionale Institutionen und Ansprechpartner*innen rund um das Thema Kinder- und Jugendschutz im Regierungsbezirk Münster. Die Karte finden Sie auf der Homepage der Regionalstelle Münster: <https://psg.nrw/rs-muenster/>.

Außerdem gehörte die Beteiligung an Fortbildungsangeboten mit unterschiedlichsten Zielgruppen, die Vernetzung von/mit Akteur*innen

im Kinderschutz und die Beratung von Fachkräften aus der Kinder- und Jugendhilfe zu Fachliteratur, Präventionsmaterialien und Fortbildungsangeboten zu den regelmäßigen Aufgaben der Regionalstelle.

Fachtag für Beratende mit Schwerpunkt sexualisierte Gewalt

Das dritte Highlight des Jahres war der Fachtag "sichtbar und vernetzt" für Fachberatungen mit dem Schwerpunkt Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche. In Kooperation mit dem Kinderschutzbund Münster e.V. und mit der Unterstützung von Zartbitter Münster e.V. und der Ärztlichen Kinderschutzambulanz des DRK Kreisverband Münster e.V. konnte ein anregender Tag gestaltet werden. 42 Teilnehmende aus 21 Beratungsstellen im Regierungsbezirk Münster hatten die Möglichkeit sich kennenzulernen, sich zu vernetzen und Ihre Kompetenzen und Kenntnisse durch fachliche Inputs und Workshops zu erweitern.



Kindersitzverleih

Die Großeltern bekommen Besuch von ihren Enkeln, Eltern sind mit ihren Kindern für ein paar Tage in ihrer alten Heimat oder Kinder- und Jugendeinrichtungen planen einen Ausflug. Manche Eltern können sich auch die hohen Anschaffungskosten für einen Kindersitz nicht leisten. Für diese verschiedenen Zwecke bieten wir unseren kostenlosen Kindersitzverleih an. Im Jahr 2024 haben 76 Personen oder Organisationen einen oder mehrere Kindersitze ausgeliehen.



Nummer gegen Kummer

Kinder- & Jugendtelefon

Das Kinder- und Jugendtelefon ist ein **kostenloses Gesprächsangebot** von Nummer gegen Kummer. Es wendet sich an Kinder- und Jugendliche, die **anonym** mit einer ehrenamtlichen Beraterin oder einem Berater über ihre Sorgen und Probleme am Telefon sprechen wollen.

Nach dem Prinzip der **Hilfe zur Selbsthilfe** bieten die Berater*innen am Telefon Unterstützung bei der Bewältigung von Problemen und der Suche nach Ressourcen für die weitere Entwicklung an. Die Kinder und Jugendlichen sollen Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten gewinnen und mit den Berater*innen **gemeinsame Lösungsstrategien erarbeiten**.

1.139 Beratungsgespräche in 2024

Im Jahr 2024 sind in Münster am KJT insgesamt 4.424 Anrufe eingegangen und 1.139 (25,7%) Beratungsgespräche geführt worden. Die meisten Anrufer*innen sind zwischen 12 und 17 Jahren alt, der Anteil der Mädchen liegt bei 50,1% und der Jungen bei 48,2%.

Am häufigsten wurden psychosoziale Themen und Gesundheit (43%), Probleme in der Familie (23%), Probleme im Freundeskreis und Peergruppe (15,5%), Sexualität (15,1%), Gewalt und Missbrauch (14,8%) und Schule/Ausbildung/Beruf (14,3%) angesprochen.



Im April 2024 startete zum ersten Mal eine **gemeinsame Ausbildungsgruppe** für eine Tätigkeit am KJT und am ET. Nach Beendigung der Supervisionsphase können sich die ausgebildeten Berater*innen für eine Tätigkeit in einem der beiden Angebote entscheiden.

Das Angebot der Telefonberatung wird durch die E-Mail- und Chatberatung erweitert.

In 2024 wurden von sechs Chatberater*innen und drei Mailberater*innen insgesamt 566 Mails beantwortet und 668 Chats angenommen. Münster ist einer von 39 Standorten in Deutschland, die sich an diesem Angebot beteiligen.



Neu seit 2024 – die Ausbildung für die Chatberatung

Zudem wurde in 2024 **zum ersten Mal die Ausbildung für die Chatberatung** an unserem Standort durchgeführt, an der fünf Personen teilnahmen.

Die **"Stiftung Bürger für Münster"** hat in 2024 den **Bürgerpreis** unter dem Motto "Brücken bauen" ausgelobt und am 26.11. den **zweiten Preis** an das Angebot von Nummer gegen Kummer des Kinderschutzbundes Münster vergeben.

Bei der Preisverleihung im Festsaal des historischen Rathauses wurde unser Angebot mit einem **Videofilm** vorgestellt und mit der **Laudatio von Frau Prof. Dr. Tölle** gewürdigt.

Elterntelefon

Das Elterntelefon ist ein Angebot der Nummer gegen Kummer. Es ist montags, mittwochs und freitags von 09:00 bis 17:00 Uhr sowie dienstags und donnerstags von 09:00 bis 19:00 Uhr **unter 0800 1110550 bundesweit kostenfrei erreichbar**.

Im Jahr 2024 bestand die Gruppe der Ehrenamtlichen aus 20 Personen und die Ausbildungsgruppe aus 5 Personen. Insgesamt wurden von allen **918 Anrufe angenommen** und dabei 561 Beratungsgespräche geführt. Drei Viertel der Beratungen dauerten unter 30 Minuten.

Wie in den Vorjahren sind etwa drei Viertel der Ratsuchenden weiblich. Auch ähnlich wie in den Vorjahren sind etwas **über 80% der Anrufenden Eltern**. Das Alter der Kinder sowie das Geschlecht der Kinder, die Thema des Gesprächs waren, sind etwa gleichverteilt, nur überdurchschnittlich oft wurde über Mädchen im Alter zwischen 13 und 15 Jahren gesprochen.

Darum geht es...

Inhaltlich ging es häufig um **eigene Probleme der Anrufenden und Probleme mit Personen und Behörden**. Zwei Schwerpunkte waren hierbei die Eltern-Kind-Beziehung sowie Überforderung und Hilflosigkeit.

Dazu kommen oft Probleme mit dem (Ex-) Partner. **Die häufigsten Erziehungsthemen waren Regeln und Verbote, Umgang mit Pubertät und mit Regelverstößen sowie der Umgang mit Trennung und Scheidung der Eltern**. In vielen Gesprächen ging es auch um Auskünfte zum Jugendamt und sozialpädagogischen Angeboten und Therapien. Auffällig ist der hohe Anteil von 170 Gesprächen, bei denen es um psychische Probleme ging. Auch soziale Beziehungen der Kinder wurden thematisiert, und in 131 Gesprächen wurden Gewalt und Missbrauch in Form von Wut (-anfällen), körperlicher Gewalt, Aggressionen und häuslicher Gewalt besprochen.

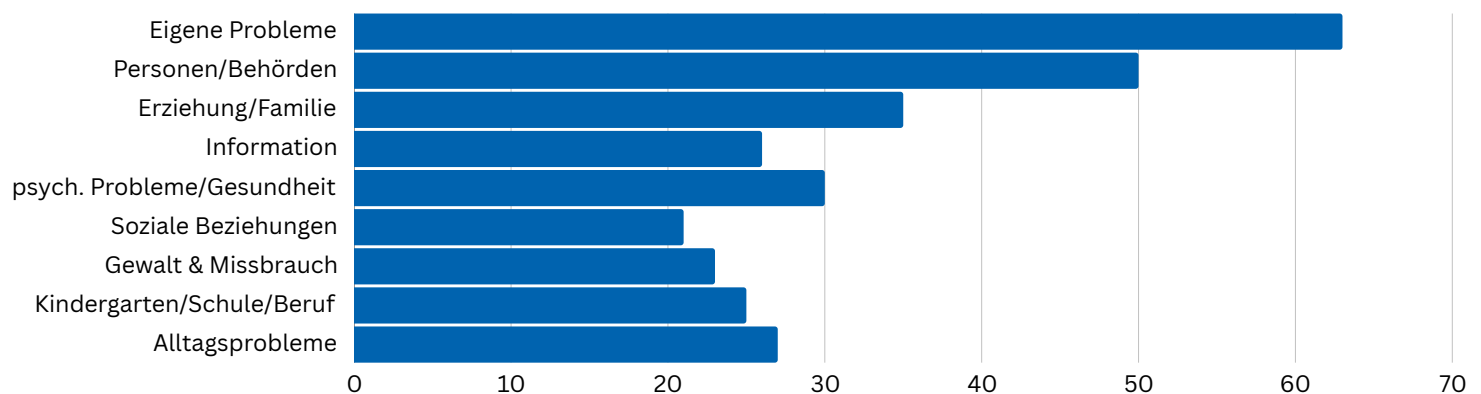
Insgesamt ging es in etwas mehr als jedem zweiten Gespräch um eine konkrete Problemlösung oder die Anregung zur selbständigen Bewältigung. Ein Drittel der Telefonate diente einem Aussprachebedürfnis und der emotionalen Entlastung.

Bei ca. 70 Prozent der Beratungen werden weitergehende Hilfen wie hauptsächlich die Erziehungsberatungsstellen, das Jugendamt oder auch Einrichtungen des Kinderschutzbundes sowie medizinische und therapeutische Hilfen empfohlen.

Themenbereiche am Elterntelefon

Elterntelefon Münster 2024

Anzahl der Gespräche: 561



Summe: = 100% (Mehrfachnennungen möglich)

Quelle: Nummer gegen Kummer



Im Jahr 2024 konnten wir insgesamt ein erfreuliches Jahresergebnis erzielen.

Bei Einnahmen in Höhe von 722.573,17€ und Ausgaben von 690.192,08€ ergibt sich ein rechnerischer Überschuss von 32.381,08€, der vollständig unseren Rücklagen zugeführt wurde.

Dieses ist wichtig, um bei insgesamt steigenden Kosten auf negative Haushaltsergebnisse und Investitionen in unsere Kinderschutzarbeit vorbereitet zu sein.

Trotz Mehrausgaben in Höhe von 43.726,79€ im Vergleich zum Vorjahr konnte dank einer hohen Spendenbereitschaft – darunter vier Großspenden mit Beträgen über 5.000€ – ein ausgeglichenes Jahresergebnis erzielt werden.

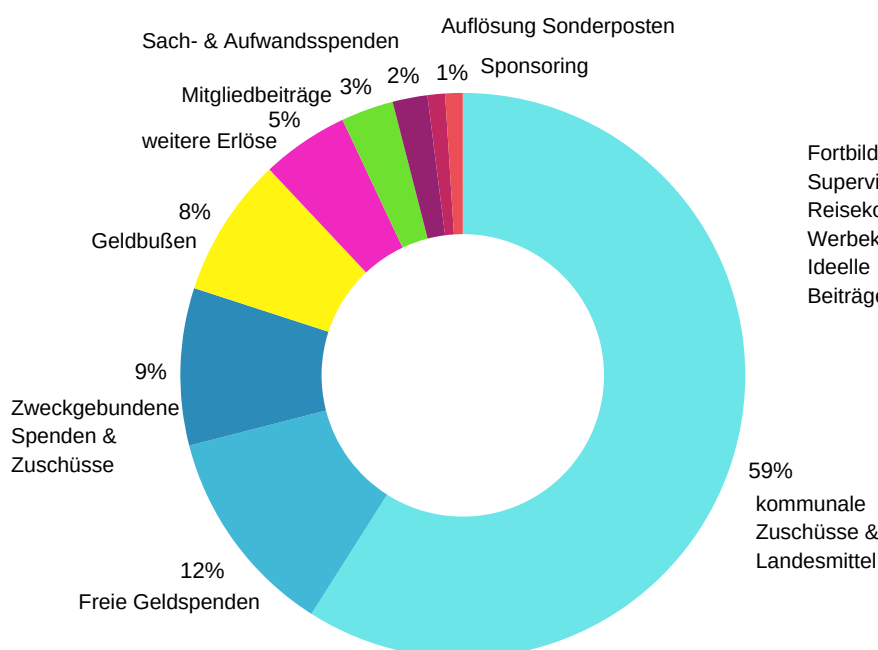
Wir freuen uns, das **Jahresergebnis mit 0€** bilanzieren zu können.

Die mit Abstand größten Ausgabenposten bleiben die Personalkosten, mit denen wir unsere Beratungen, Fortbildungen und vielfältigen Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien durchführen.

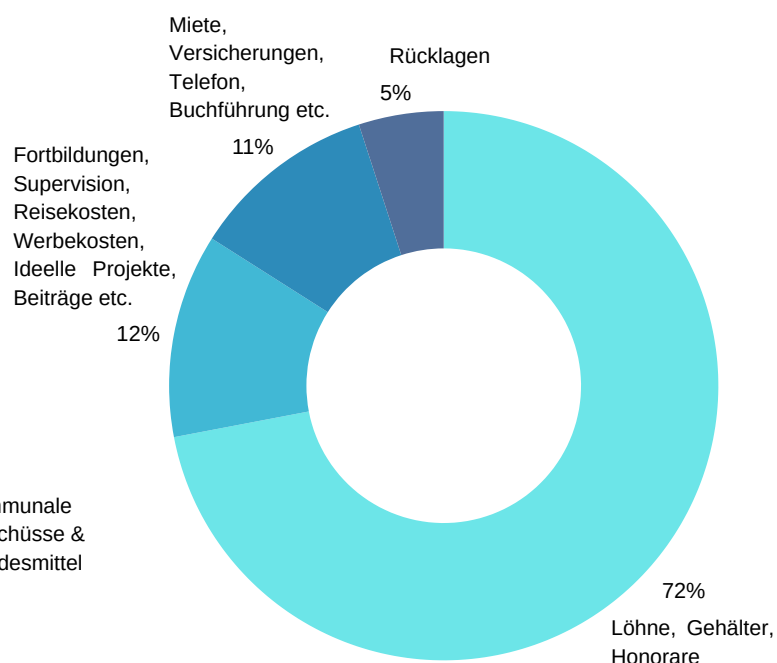
Besonders danken möchten wir der Politik und Verwaltung, die mit einem Anteil von rund 59% einen wesentlichen Teil unserer Finanzierung trägt. Zugleich bedeutet das aber auch, dass 41% unserer Mittel jedes Jahr über andere Wege – insbesondere Spenden, Fördermitteln, Bußgeldzuweisungen und Mitgliedsbeiträge – generiert werden müssen. Der Kraftakt wäre ohne das Engagement vieler Unterstützer*innen nicht zu bewältigen.

Unser herzlicher Dank gilt daher allen Spender*innen, Unterstützer*innen, Mitgliedern sowie den Richter*innen für Geldzuweisungen – ohne Sie und euch wäre unsere Arbeit nicht möglich.

Einnahmen



Ausgaben



Danksagung

Von Herzen geht unser Dank an alle Mitglieder, die mit ihren regelmäßigen Beiträgen unsere Arbeit unterstützt haben und an alle Spender*innen und Sponsor*innen, die mit ihrer Unterstützung dazu beigetragen haben, Kinderschutzarbeit in Münster auch im Jahr 2024 zu ermöglichen. Besonders erwähnen möchten wir an dieser Stelle:

Akademie Franz Hitze Haus, Münster

Arkaden

AREO Beteiligungs oHG

Atlantic Hotel Münster

Baby One Münster

BASF Coatings

Bezirksvertretung Münster Mitte

Coppenrath Verlag & Die Spiegelburg

Cronos Unternehmensberatung GmbH

Cyrano GmbH

Der Eismann

Der gute Bäcker Krimphove

Deutsche Hochschule der Polizei, Münster

Elektro Heikes GmbH

Edeka Hafenmarkt

Family Guide Münsterland

GWS mbH

Herzenswünsche Münster e.V.

Jovel Music Hall

Jugendstiftung Wohn- & Stadtbau

Klinik für Mund-, Kiefer- und

Gesichtschirurgie am UKM

Kopfkunst

Ladies Circle 61 Münster

Lucky Bike

L.Stroetmann GmbH & Co. KG Münster

LVM Münster

Meister Thomsens Kapperei

MuKK Kinderwelt GmbH, Münster

Presecure, Münster

Provinzial Bensmann & Böhmer

Radstation Münster

Reitstall Ingrid Klimke

roterkeil.net

Round Table 48 Münster

Salamon

Sparkasse Münsterland Ost

Stiftung Bürger für Münster

THK Frei- & Verkehrsanlagen GmbH & Co.KG

Provinzialer in Westfalen-Lippe Helfen e.V.

Stadtbücherei Münster

Stiftung "fairmächnis"

Tante August

Takko

Wäscherei Sicking GmbH

Wiewel GmbH

Yachtschule Overschmidt

Wir danken allen **Richter*innen und Mitarbeiter*innen des Finanzamtes**, die uns im Jahre 2024 Bußgelder zugewiesen haben; allen Ansprechpartner*innen in **Rat und Verwaltung der Stadt Münster** für die gute Zusammenarbeit; dem **Oberbürgermeister** der Stadt Münster, **Herrn Markus Lewe**, für seine Unterstützung; allen Unterstützer*innen, die uns darüber hinaus mit Wohlwollen und Tatkraft bei unserer Arbeit begleitet haben; den politischen Entscheidungsträger*innen und dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien sowie unseren anderen Kooperationspartner*innen für die Unterstützung unserer Arbeit.

Ein herzliches Dankeschön sagen wir natürlich auch allen unseren haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen für die 2024 geleistete Kinderschutzarbeit und nicht zuletzt unserer Schirmfrau Ingrid Klimke für ihre Unterstützung.

In unserem Jahresbericht geben wir Ihnen einen Einblick in unsere Kinderschutzarbeit in Münster. Falls Sie weitere Fragen haben oder Informationen wünschen, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung oder schauen Sie auf unserer Homepage, Facebook-Seite oder unserem Instagram-Kanal vorbei.



Münster (erst) RECHT für Kinder



Kontakt

Der Kinderschutzbund OV Münster e.V.
Berliner Platz 33
48143 Münster
Zentrale: 0251-47180

info@kinderschutzbund-muenster.de
www.kinderschutzbund-muenster.de



Spendenkonto: Sparkasse Münsterland Ost: IBAN DE19 4005 0150 0034 3528 49